

geschleppt, und der Acker sah aus, als wären auf ihm über Nacht Steine gewachsen.

Bei einem Abstich des Hegaufs erkennt man dann leicht den Vorgang seiner Entstehung. Jede Säule ist wieder querüber gestreift, so daß man die Lagen oder Schichten des feinsten Schlammes zu oberst und des größten Gerölles zu unterst sieht, dazwischen aber die verschiedensten Abstufungen. So oft sich aber im Laufe des Sommers die starken Regengüsse wiederholen, so oft wiederholt sich auch diese Abwechslung der Lagen, nur daß wir die obersten deutlicher erkennen als die untersten, weil diese teilweise wieder zerstört und durch die Ausfüllung der Spalten stellenweise verändert wurden.

Das war alles ein Tagewerk des Tropfens und seiner Gefellen.

VII. Geographische Bilder.

77. Die Bewohner der Alpen.

Von H. A. Daniel und Berth. Bolz. Das deutsche Land. Leipzig, 1892.

Allen ihren Bewohnern sind die Alpen ein Erziehungshaus mit strengerucht, und es kann nicht fehlen, daß die Gleichartigkeit der Natur, die sie umgibt, ihnen bei aller nationalen Verschiedenheit doch nicht wenige gemeinsame Züge aufgeprägt hat. So bleiben wesentliche Eigentümlichkeiten in der Bauart der Häuser in den meisten Gegenden sich gleich. In Dörfern und Märkten hat das Haus ein flachgiebeliges, weit vorspringendes Dach, mit Schindeln gedeckt, die ohne Nägel durch daraufgelegte Steine festgehalten werden. Gewöhnlich ist das Haus aus Holz gezimmert, indem übereinanderliegende Balken an den Ecken ineinandergefügt sind. Ein hölzerner Altan läuft um das Haus an mehreren Seiten, der Giebel ist mit Schnitzwerk geziert.

In der vordern Hälfte des Hauses ist die Wohnung; die hintere enthält unten die Viehställe, darüber die Scheune, zu der eine flache Brücke hinaufführt. Die Fenster sind klein und durch zwei schräg gekreuzte Eisenstäbe geschützt. Unter dem vorspringenden Dache wird das Holz für den Winter dicht am Hause aufgeschichtet; der ebenfalls von dem Dache geschützte Altan dient zum Trocknen von Früchten und Wäsche und zu häuslichen Verrichtungen. In manchen Gegenden, wie namentlich in Steiermark, werden die Dachschindeln aufgenagelt, und das Dach erhält eine mehr steile Gestalt; denn die flachen Dächer sind in den Alpen eben durch die Rücksicht auf die losen Schindeln bedingt. Im untern Vorarlberg und zum Teil im Allgäu